

Gnade sei mit euch ...

Liebe Gemeinde!

Heute geht es um eine Siegesparade! „**Siehe, dein König kommt zu dir!**“

Die erste Kerze brennt schon! Der vorgeschlagene Predigttext für den 1. Advent 2020 steht im Buch des Propheten Sacharja, im 9. Kapitel:

„Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

„**Siehe, dein König kommt zu dir!**“ Und? Könige gehen. Könige kommen.

Der König ist tot! Es lebe der König! Mit Königen haben wir's heute nicht mehr so! Wir sind Demokraten. Macht gibt es nur noch auf Zeit, nicht aus Gottes Gnaden, sondern aus Wahlvolkes Gnaden. So sollte es zumindest sein.

Könige kennen wir nur noch aus den bunten Blättern, die ich immer gern lese, wenn ich beim Arzt im Wartezimmer sitze oder, vor Corona versteht sich, beim Friseur: Die Queen und Charles, ach ja und Harry und Meghan. Aber die sind ja ausgeflogen. Ich kenn mich aus.

Wir wollen unseren alten Kaiser Wilhelm wieder ham? Na ja, eher nicht!
Der hat uns auch kein Glück gebracht.

Angela Merkel hat ja auch was. Andererseits: Ihr fehlt ein bisschen Glanz und Gloria und Tschingderassabum. Aber wahrscheinlich ist „nüchtern“ in diesen Zeiten doch besser. Was es heißt, wenn einer besoffen ist von der Macht und sich standhaft weigert nüchtern zu werden, kann man ja jetzt im Weißen Haus bewundern. Wollen wir auch nicht unbedingt.

„**Siehe, dein König kommt zu dir!**“ Ein seltsamer König ist das: Auch ihm fehlt jeglicher Glanz und Gloria und Tschingderassabum. Da ist ja selbst unsere Angela purer Glamour gegen. Und das will was heißen!

Ein richtiger König reitet auf einem stolzen Ross, von mir aus fährt er auch in einer goldenen Kutsche, oder, ein bisschen moderner, er fährt einen dicken Mercedes, oberste Oberklasse.

Ich bin ja in Bonn aufgewachsen. Wenn da Staatsbesuch war, der Aufmarsch war schon beeindruckend. Da standen wir Kinder und Erwachsene am Straßenrand und haben uns das angesehen: Erst gespannte Stille, kein Auto fährt, die Straße ist ja für Normalos gesperrt, dann hörst du schon ganz von ferne ein Konzert von Martinshörnern, und dann, nur wenige Minuten später und ganz plötzlich, tauchen da zehn oder zwanzig Motorräder auf, je nach Rang des Gastes, in zwei Reihen nebeneinander, weiß verkleidete Polizisten sitzen drauf, „weiße Mäuse“ genannt, dann zehn schwarze Limousinen für das Gefolge, dann der Staatsgast selbst im gepanzerten Mercedes 600 Pullman, über 6 m lang, rechts am Kühler die deutsche Fahne, links die Fahne des Gastes und zum Abschluss noch zehn schwarze Limousinen hinterher. Und das alles mit ziemlichen Tempo. Wahnsinn!
Applaus der Zuschauer zum Abschluss!

Dann war der Spuk wieder vorbei und die Straßensperrung wurde aufgehoben. Ist in Berlin heute mit Sicherheit auch noch so. So gehört sich das auch für einen ordentlichen König oder Staatspräsidenten. So sieht es das Protokoll vor.

Das Protokoll des Königs, von dem der Prophet Sacharja spricht, sieht anders aus: „**Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König**

kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“

Liebe Gemeinde!

Der Prophet hat antike Könige vor Augen. Alexander der Große war der Star der Zeit. Er hat im 4. Jhr. v. Chr. die halbe damals bekannte Welt erobert, von Griechenland im Westen bis Indien ganz im Osten. Wenn er nach einem Sieg auf dem Schlachtfeld an der Spitze seiner Truppen in eine Stadt einzog, dann war die Botschaft sonnenklar: Vollständige Unterwerfung oder vollständiger Untergang! Ihr habt die Wahl!

Jeder, der hier Zeuge war, hat sehr genau verstanden, was die Stunde geschlagen hatte. Und wer überleben wollte, dem fiel die Entscheidung sicher nicht schwer. Wie sieht die Siegesparade des Königs aus, den Sacharja ankündigt? **„Siehe, dein König kommt zu dir ... arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“** Soll man da jetzt lachen oder soll man da weinen? Alle Zuhörer Sacharjas kennen Siegesparaden aus eigener Anschauung oder zumindest vom Hörensagen. Aber eine solche Siegesparade, wie sie der Prophet hier ankündigt, so was hat die Welt noch nicht gesehen.

Was gibt's da zu sehen? Zum einen: Der Eselsreiter versteckt seine Armut und seine Schwäche nicht, im Gegenteil, er stellt sie ungeschützt aller Welt zur Schau. Der Mensch auf dem Esel ist völlig nackt, auch wenn er Kleider trägt. Zum anderen: Der Mensch auf dem Esel erhebt in all seiner Machtlosigkeit unüberhörbar einen Machtanspruch: Ich bin euer König! Nicht Alexander, nicht Nebukadnezar, nicht Augustus, und wie die Potentaten der damaligen Zeit sonst noch heißen mochten, nicht die sind König, ich bin euer König.

Ich, der Mensch ohne Macht, bin der Mächtigste. Glaubt es oder lasst es! Das muss man erst mal begreifen. Unglaublich! Da wird doch glatt alles auf den Kopf gestellt, was seit Menschengedenken immer gegolten hat: Fressen und gefressen werden. Das ist das eherner Gesetz der Welt. Die Mächtigen oben, die Ohnmächtigen unten! Anders gesagt: Die, die leiden, haben Pech gehabt. Die Sanftmütigen werden niedriger getreten. Die Barmherzigen werden verlieren – das ist das zynische Gesetz der Welt!

Gut 300 Jahre nach Sacharja wird einer auf einen Berg steigen und dort unglaubliche Dinge sagen:

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“

Das ist Revolution! Wenn das wirklich wahr ist: Da bleibt kein Stein auf dem anderen. Da wird das Unterste zuoberst gekehrt. Der Bergprediger, der das in die Welt hinaus posaunt, wird wenig später in Jerusalem einziehen, nicht auf einem Pferd, nein, tatsächlich auf einem Esel. Und die Leute, die Zeugen dieser seltsamen Siegesparade sein dürfen, klingt noch diese Musik Sacharjas im Ohr: **„Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“**

Und was tun die Leute? **„Eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.**

Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der

Höhe! Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.“

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Und? Ist mit Jesus der große Friede gekommen, den Sacharja verspricht?

„Ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.“

Ja, der kleine Frieden ist gekommen, der Friede in den Herzen, von dem Jesus ja auch immer wieder spricht. Hoffentlich! Und hoffentlich auch in unserem Herz! Und hoffentlich auch immer wieder neu, wenn er verloren geht im Trubel des Lebens! Und bei wem geht er nicht immer wieder verloren? Aber der kleine Friede reicht doch nicht.

Der große Friede, den vermissen wir noch, schmerzlich!

Die Welt darf doch um Gottes willen nicht so bleiben, wie sie ist.

„Er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Ja, das ist noch Zukunftsmusik! Aber wisst ihr: Die ersten Töne kann man schon hören. Es ist wie das Konzert der Martinshörner, das den großen Gast ankündigt, nur viel schöner. Und wir wollen schon jetzt anfangen nach dieser Zukunftsmusik zu tanzen. Wir wollen schon mal anfangen nach der Pfeife des Eselsreiters zu tanzen, unbeholfen und stolpernd, meinetwegen, aber wir tanzen. Sag mir, was deine Vision von der Zukunft ist und ich sage dir, wer du bist! Wenn du daran glaubst, dass am Ende der Starke siegen und der Schwache untergehen wird, wenn du daran glaubst, dass die Welt in einem großen Knall enden wird, wenn du wirklich glaubst, dass der Karfreitag damals das Schlusswort war, dann wird das Auswirkungen haben auf dein Leben heute.

Wenn du glaubst, dass am Ende wirklich alle Tränen getrocknet werden, wenn du glaubst, das Ostern nur der Auftakt war, wenn du das glaubst **„Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“**, auch dann wird das Auswirkungen haben auf dein Leben heute. Du wirst raus gehen (Besser nach Corona)

Du wirst raus gehen! Du wirst deine Schwäche und deine innere Armut, die dich oft plagen, nicht verstecken! Du wirst nach der Pfeife des Eselsreiters tanzen. Tanz!

Und du wirst glauben, hoffen und lieben bis zum letzten Atemzug.

Sag mir, was deine Vision von der Zukunft ist und ich sage dir, wer du bist!

Es wandert sich leichter und es wandert sich anders, wenn ich schon den Berggipfel sehe mit dem Gipfelkreuz oben drauf.

„Er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Liebe Gemeinde!

Herzlich willkommen im Advent!

„Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“

Eine seltsame Siegesparade ist das.

Aber es bleibt eine Siegesparade!

Und wir sind dabei. Hört ihr schon die Musik? Die erste Kerze brennt!

Und der Friede Gottes ... AMEN.